

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

06. April 2017 || Seite 1 | 3

Präventive Sicherheit: Fraunhofer IAIS gründet Verein »2E!SAC« zum Schutz kritischer Infrastrukturen in Europa

Ein europäisches Zentrum zur Krisenprävention soll in Zukunft die Ausbildung für den Ernstfall und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessern.

Während in Italien wiederholt Erdbeben wüten, ist Deutschland immer wieder von Überflutungen betroffen. Im Jahr 2012 sorgte gar ein Vulkanausbruch für europaweite Flugverbote. Egal ob Naturereignisse, Terrorattacken, technische Defekte oder menschliches Versagen – Katastrophen treten plötzlich ein und legen Versorgungs- und Transportwege lahm. Im Ernstfall entscheiden gute Ausbildung, schnelle Entscheidungsfähigkeit und vernetztes Handeln über Menschenleben und die Höhe des finanziellen Schadens. Zur Verbesserung der Schutzkonzepte gründete ein Konsortium unter der Federführung des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS den »2E!SAC – Verein zur Verbesserung der Resilienz vitaler Infrastrukturen in Europa e.V.«.

Der Verein dient dem Zweck des nachhaltigen Forschungstransfers: Mit vereinten Kräften wollen die derzeit noch acht Gründungsmitglieder die Voraussetzungen zur Einrichtung eines europäischen Zentrums zur Krisenprävention schaffen. Die Schutzkonzepte zur Prävention müssen ständig an technische, politische und wirtschaftliche Änderungen angepasst werden. Die Krisen machen auch vor Grenzen nicht Halt, so ist eine funktionierende europaweite Zusammenarbeit von Rettungsdiensten, Feuerwehr, Behörden und Betreiber Kritischer Infrastrukturen (KRITIS) von höchster Relevanz.

Das Fraunhofer IAIS forscht seit mehr als zehn Jahren im Bereich »Schutz kritischer Infrastrukturen« und hat in mehreren nationalen und EU-Forschungsprojekten mit seinen Partnern unter anderem ein Entscheidungssystem für KRITIS-Betreiber und ein Trainingssystem für Krisenstäbe im Zivilschutz entwickelt. In dem im EU-Projekt CIPRNet entwickelten CIPRTrainer simulieren die Wissenschaftler zum Beispiel eine Cyberattacke auf das Stellwerk der Bahn, wodurch eine Zugentgleisung und ein Feuer verursacht werden, oder Überflutungen im deutsch-holländischen Grenzgebiet. In What-if-Analysen spielen die Trainees in Viererteams alternative Handlungsszenarien, z. B. zur bestmöglichen Eindämmung des Feuers, durch. Die Konsequenzen ihrer Maßnahmen sehen sie in einer Simulation auf der Basis realer Geodaten auf dem Bildschirm.

Redaktion

Silke Loh M.A. | Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS | Telefon +49 2241 14-2829 |
Schloss Birlinghoven | 53757 Sankt Augustin | www.iais.fraunhofer.de | pr@iais.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR INTELLIGENTE ANALYSE- UND INFORMATIONSSYSTEME IAIS

Von solchen ausgefeilten und an die Realität angepassten Trainingssystemen könnten in Zukunft Anwender wie Polizei, Feuerwehr, KRITIS-Betreiber sowie Behörden profitieren: In einer Machbarkeitsstudie haben die Forscher aufgezeigt, wie ein europäisches Zentrum zur Krisenprävention umgesetzt werden kann. »European Infrastructures Simulation and Analysis Centre« – kurz EISAC – wird es heißen. Die beteiligten Einrichtungen gründen EISAC-Knotenpunkte in den beteiligten EU-Ländern, die sich untereinander vernetzen. Langfristig sollen den Anwendern damit Simulationen, Analysen, Training und Dienstleistungen der Forschungspartner umfassend zur Verfügung stehen. Die Tools und Technologien werden länderspezifisch angepasst und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert. In Italien steht bereits die Gründung des ersten Knotens an.

PRESSEINFORMATION06. April 2017 || Seite 2 | 3

»Für den Transfer von Forschungsergebnissen im Bereich Schutz Kritischer Infrastrukturen braucht man einen langen Atem: In Europa sind die institutionelle Verankerung und die gesetzlichen Grundlagen der Krisenprävention in den Bundesländern sehr heterogen«, sagt Dr. Erich Rome, Initiator am Fraunhofer IAIS und Vorstandsvorsitzender des Vereins 2EISAC. Allein in Deutschland gibt es um die 50 Institutionen, die sich mit präventiver Sicherheit beschäftigen. Katastrophenschutz ist hier Ländersache, während er in Italien zum Beispiel zentralistisch organisiert ist. »Die USA haben den Nutzen von umfangreichen Modellen und Simulationen von Krisensituationen längst erkannt und Kompetenzzentren eingerichtet. Mit der Gründung von europäischen Knotenpunkten, die an Forschungseinrichtungen oder andere Institutionen gekoppelt sein können, zielt unsere Arbeit darauf ab, in Europa ebensolche Kompetenzzentren zu schaffen«, ergänzt Rome.

Gründungsmitglieder des Vereins sind neben Fraunhofer für Deutschland auch die ENEA und Università Campus Bio-Medico di Roma (Italien), TNO (Niederlande), CEA (Frankreich), University of Cyprus (Zypern), Acris GmbH (Schweiz) und Tecnalía (Spanien). Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.

Weitere Informationen:

www.ciprnet.eu, www.eisac.de

Über Fraunhofer IAIS

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS gehört zu den führenden Einrichtungen für angewandte Forschung im Bereich der intelligenten Datenanalyse und Wissenserschließung. Rund 200 Data Scientists, IT-Spezialisten und IT-Berater unterstützen Unternehmen und Organisationen mit maßgeschneiderten IT-Lösungen bei der Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie bei der Realisierung von intelligentem Informationsmanagement. Im Fokus stehen dabei Lösungen, die Kunden aus Wirtschaft, Industrie und dem öffentlichen Sektor durch

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 69 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. 24 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,1 Milliarden Euro. Davon fallen 1,9 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Über 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.

die ganzheitliche Analyse und Verknüpfung von großen Datenbeständen (Big Data) beim Informationsmanagement und der Entscheidungsfindung helfen. Die Forschung zum »Schutz kritischer Infrastrukturen« wird im Geschäftsfeld »Präventive Sicherheit« gebündelt. Das Fraunhofer IAIS war bereits bei elf nationalen Projekten und EU-Projekten – davon vier in koordinierender Funktion – beteiligt.

www.iais.fraunhofer.de

Ansprechpartner

Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS
Schloss Birlinghoven
53757 Sankt Augustin

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Silke Loh
Telefon 02241 14-2829
silke.loh@iais.fraunhofer.de

Vorstandsvorsitzender 2EISAC e.V.

Dr. Erich Rome
Telefon 02241 14-2683
erich.rome@iais.fraunhofer.de

PRESSEINFORMATION

06. April 2017 || Seite 3 | 3
